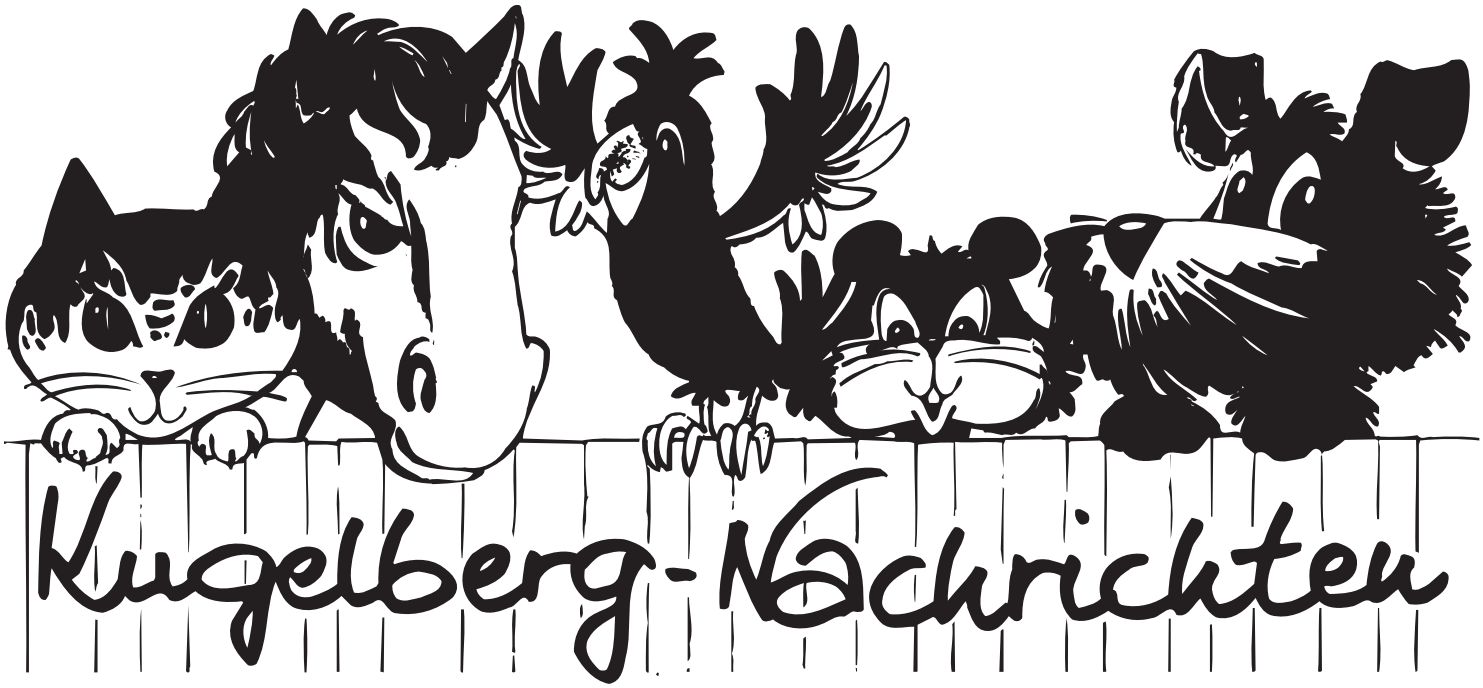

Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi" in Ludwigsburg

25. Jahrgang | Erscheint viermal jährlich | März 2009

OSTERMARKT IM TIERHEIM

AM SONNTAG, 05. APRIL 2009, AB 12 UHR

FRÜHLINGS- UND OSTERFLORISTIK
BASTELARTIKEL ZUM DEKORIEREN UND VERSCHENKEN
GEBRAUCHTES TIERZUBEHÖR
INFOSTAND
VEGETARISCHE KÖSTLICHKEITEN
KAFFEE UND KUCHEN
KINDERSTAND FÜR ALLE JUNGEN GÄSTE
UND VIELES ANDERE MEHR!

Gesammelt, gehortet, gequält

Sie sammeln Tiere, wie andere Leute Briefmarken. Die Rede ist von Animal Hoardern – kranke Menschen, die gigantische Tierbestände besitzen und damit völlig überfordert sind. Animal Hoarding ist eine lange Zeit verkannte Form der Tierquälerei und eine gefährliche Krankheit.

Die Zahlen schockieren: Im April 2005 stellte der Deutsche Tierschutzbund Strafanzeige gegen die Bertreiber des Gnadenhofs Moorenmühle in Mittelfischbach/Katzelnbogen in Rheinland-Pfalz. 220 Pferde und 500 Hängebauchschweine sollen dort, neben weiteren Tieren, unter desolaten Bedingungen gehalten worden sein. Ortswechsel, Brandenburg: Im Mai 2006 stellte die zuständige Gesundheitsbehörde auf einem Privatgrundstück in Liebenwalde 231 Hunde sicher. Weiter nach Bayern: Dort wurden kürzlich auf einem Grundstück über 100 zum größten Teil verwahrloste Hunde gehalten – einige davon sind inzwischen im Tierheim Ludwigsburg untergebracht. Erneuter Ortswechsel: der kleine Ort Kammgarnspinnerei bei Bietigheim. Dort hat das Veterinäramt am 5. März unter Polizeischutz 45 Kaninchen aus einem Bestand von 60 Kaninchen beschlagnahmt. In Spitzenzeiten waren in den provisorischen Verschlägen mehr als 100 Kaninchen untergebracht.

Animal Hoarding, der Begriff hat Konjunktur in Tierschutzkreisen. Hatte man Animal Hoarder Jahrzehnte lang in grober Fehleinschätzung allenfalls als „sonderbar" bezeichnet, spricht man heute von einem Krankheitsbild. Nach Angaben der Akademie für Tierschutz unterscheiden Experten vier Typen von Animal Hoardern:

Der Pflegertyp: Er meint es zwar gut, aber ihm wächst seine selbst gewählte Aufgabe über kurz oder lang über den Kopf. Er ist unfähig, seine Lage und die seiner Tiere richtig einzuschätzen, am Ende verliert er den Überblick und das Leid seiner Tiere nimmt seinen Lauf.

Der Rettertyp: Er ist der Meinung, die einzig wahre Tierschutzinstanz zu sein. Er fühlt sich berufen, alle Tiere vor dem Elend in der Welt zu retten. Was ihn mit dem Pflegertyp verbindet ist die Tatsache, dass auch er eines Tages die Kontrolle verliert.

Der Ausbeutertyp: Aktiver Tierschutz interessiert ihn nicht, für ihn sind Tiere ein Mittel zum Zweck, um Anerkennung oder gar Bewunderung zu ernten.

Der Züchtertyp: sein ursprüngliches Motiv ist der Handel mit Tieren. Es gelingt ihm aber nicht, seinen Tierbestand unter Kontrolle zu halten.

Es ist eine verschärfte Form der Massentierhaltung, die Behörden und Tierschützer für gewöhnlich vorfinden, wenn sie einem der krankhaften Tiersammler auf die Schliche kommen. Unzureichende Fütterung, fehlende tierärztliche Betreuung, eingeschränkt in der Bewegung – das sind einige der Rahmenbedingungen, unter denen Tiere von Animal Hoardern leben müssen. Die Tiere hausen in Bretterverschlägen, kleinen Maschendrahtgehegen, in halb verfallenen ehemaligen Schweineställen, auf Matschkoppeln ohne Unterstand oder in winzigen Gitterboxen. Sie sind nie nach Geschlecht getrennt, vermehren sich daher nahezu beliebig. Die Tierzahl steigt, der oft beengte Raum bleibt. Die Folge: der Stress unter den Tieren nimmt zu, es kommt zu Kämpfen, zu Verletzungen und Verstümmelungen.

Tierheime stehen dem Problem machtlos gegenüber. Sie müssen die großen Tierbestände aufnehmen, wenn mal wieder eine private Tierfarm von Amts wegen stillgelegt wird. Im Fall der Kaninchen aus der Kammgarnspinnerei waren es insgesamt gut 60 Tiere, verteilt auf zwei Lieferungen. Zusammen mit den zehn Hunden, die das Tierheim aus Bayern aufgenommen hat, bedeutet das, dass durch nur zwei Fälle von Animal Hoarding dem Tierheim innerhalb weniger Wochen 70 Tiere beschert wurden. Noch lassen sich derartige Bugwellen abfangen. Ob Animal Boarding ein vorübergehendes Phänomen ist oder ob es sich als Problem festsetzt und ausbreitet, kann heute noch niemand sagen. Bestände mit mehreren hundert Tieren verschiedenster Art kann aber kein Tierheim in Deutschland von heute auf morgen alleine aufnehmen, betreuen und vermitteln. Futter-, Pflege- und Tierarztkosten würden den Rahmen des bisher Bekannten sprengen – im Übrigen auch für Städte und Gemeinden. Die potenziellen Auswirkungen, die das Animal Hoarding auf den Tierschutz haben kann, sind noch nicht abzuschätzen.

Doch was tun? Es gibt, aus der Statistik abgeleitet, Merkmale, die auf beginnendes Tierhorten hinweisen sollen. Aber ist das belastbar? Laut Deutschem Tierschutzbund zählt dazu etwa, dass eine Person mehr Tiere hält, als durchschnittlich üblich – also zum Beispiel mehr als drei Hunde. Wenn es sich bei der betreffenden Person dann noch um eine Frau über 50 handelt, ist der Fall klar. Animal Hoarder sind in 75 Prozent der Fälle Frauen, die Mehrzahl der Tiersammler ist älter als 50 Jahre.

Doch das wäre zu kurz gesprungen. Denn es gibt, vor allem im Umfeld des Tierschutzes, viele Menschen, die überdurchschnittlich viele Tiere halten und dies mit großem Engagement, aber auch mit dem richtigen Augenmaß tun. Sie sind wichtige Stützen der Tierschutzarbeit. Diese Tierfreunde mit krankhaften Tiersammlern gleichzusetzen wäre fatal. So bleibt für den Moment die Erkenntnis, dass es eine Herausforderung ist, Animal Hoarding im richtigen Moment, also vor der Eskalation, zu erkennen. Eine Herausforderung, für die wir noch keine Lösung haben.

Tierheim-Spendenkonto

Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
Kreissparkasse Ludwigsburg
Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

Fallbeispiele – Berichte von Augenzeugen

Allein drei hammerharte Fälle von Animal hoarding innerhalb weniger Wochen haben sich ereignet – davon zwei zu Lasten unseres Tierheims.

45 Kaninchen

Bereits vor ca. 5 Wochen waren schon 30 Kaninchen (meist Rammler) von einem Hof bei Bietigheim im Tierheim abgeliefert worden. Dann teilte das Veterinäramt mit, der Tierhalter habe die Auflage erhalten, bis zum 05. März seinen Bestand

auf 15 Kaninchen zu reduzieren. Das Tierheim solle jemand schicken, um 30 – 40 Kaninchen abzuholen. Die Helfer fanden einen Iglu-ähnlichen Bretterverschlag, in dem 3 Rammler untergebracht waren. Am anderen Ende des Grundstücks war eine Art Verschlag aus Brettern, Gittern und Planen zusammengeschustert, darin waren insgesamt 55 Kaninchen teils in Gitterkäfigen, teils in Verschlägen eingesperrt. 45 Kaninchen, darunter einige vermutlich trächtige Weibchen, wurden eingefangen und mitgenommen. Ca. 10 – 12 der Tiere konnten sich so verstecken, dass sie nicht eingefangen werden konnten. Da die amtliche Auflage dem Besitzer ohnehin den Behalt von 15 Kaninchen erlaubte, mussten wir diese schweren Herzens zurücklassen. Der Besitzer der Tiere war völlig uneinsichtig und versprach, genau so weiterzumachen wie bisher, und in Zukunft überzählige Tiere zu schlachten oder sie wieder ins Tierheim zu bringen…

Kein Haltungsverbot

So lange dieser Mann kein absolutes Haltungsverbot für Kaninchen erhält, wird er weiterhin Jahr für Jahr unsere ohnehin knappen Kleintier-Unterkünfte zum Bersten bringen. Hilferuf an alle Leser: Helfen Sie uns, wenn Sie die Möglichkeit haben, Kaninchen bei sich aufzunehmen. Diese Tiere sind an ein Leben im Freien und an die Gesellschaft von Artgenossen gewohnt. Wir lassen alle Rammler kastrieren, so dass kein weiterer Nachwuchs zu erwarten ist. Ein Freigehege, ausgestattet mit warmem Schlafhaus und gegen alle Beutegreifer (Füchse, Marder, Greifvögel und Nachbars Hund) gut gesichert, und ein Leben in der Gruppe wären für sie ideal. Kaninchen einzeln oder in den im Handel erhältlichen Kafigen zu halten, ist Tierquälerei.

Zehn Eurasier

Der zweite Fall: eine Massen-Zucht diverser Rassen, meist Eurasier. Vor einem Jahr wurden der Besitzerin schon 50 Hunde weggeholt, doch sie hat unermüdlich weiter gezüchtet, bis sie sich jetzt aufgrund einer behördlichen „Stückzahlbegrenzung" „freiwillig" entschließen musste, weitere zehn ihrer „Lieblinge" herauszurücken. 20 Tiere durfte sie behalten. Uns wurde erlaubt, zehn Eurasier mitzunehmen, die lebenslang eingesperrt waren ohne jede Sozialisierung, ohne Prägung, ohne Spielzeug, auf 8 qm Gitterkäfig gehalten. Sie alle waren verfloht, verfilzt und unterernährt. Zwei der Hunde waren schon älter, die anderen zwischen 2 und 3 Jahre alt. Es wird Monate brauchen, bis diese Hunde eine Beziehung zu Menschen aufbauen, bis sie lernen, an der Leine zu laufen und lernen, in den Menschen ihre Freunde zu sehen, denen sie Vertrauen schenken können. Doch sie zeigen sich bei uns überraschend lernbereit und absolut friedlich und haben in punkto Sozialisierung schon Riesenfortschritte gemacht. Für diese bald wieder wunderschönen, freundlichen und sehr intelligenten Hunde suchen wir jetzt Menschen mit viel Hundeverstand. Die Anwesenheit eines bereits vorhandenen Hundes könnte die Eingewöhnung in eine bisher nie gekannte Situation in Wohnung und Familie sehr erleichtern. Sehr hilfreich wäre auch der gut eingezäunte Garten.

Fünfzig Shih-Tzus bzw. Pekingesen

Wir zitieren auszugsweise den Augenzeugen-Bericht, der uns vom Tierheim Pforzheim überlassen wurde: „Etwa 25 erwachsene Shih-Tzus und Pekingesen sowie 13 Welpen fristeten in einer Drei-Zimmer-Wohnung ihr Dasein. Der Boden war bedeckt mit Exkrementen, und es stank erbärmlich. Die Welpen saßen in wohl eigens gezimmerten Holzkisten ohne Wasser, dafür unter viel zu warmem Rotlicht. Die gesamte Wohnung war – wie die Tiere und Menschen darin – total verwahrlost. Müll, Dreck und Unrat, wohin man sah, eine tote Maus neben dem Vesperbrett in der Küche etc. etc. Eine blinde alte Katze kauerte im Brotkorb. Fast jeder der erwachsenen Hunde hatte eine furchtbar schmerzhafte, eiternde Augenentzündung, die bei einigen schon zur Erblindung geführt hatte. Ein schwarzweißer Rüde saß apathisch in einem Karton, auf dem Sofa saß eine alte Pekingesenhündin, deren Zähne mit einem Gebirge von Zahnstein überzogen waren. Die Hunde waren teilweise abgeschoren, die anderen völlig verfilzt. Im Obergeschoß fanden sich 14 weitere Hunde im gleichen schlechten Zustand. Auch eine ganze Reihe von Vögeln hingen in winzigen Käfigen von einem Balken… Vier Hunde, darunter zwei Welpen und alle Kleintiere wurden auf behördliche Anweisung den Besitzern überlassen, doch fünfzig(!) Hunde konnten wir aus der Hölle befreien." Alle diese Tiere haben ein grauenvolles

Leben unter unbeschreiblichen Qualen und Entbehrungen hinter sich. Die auf behördliche Anweisung (für uns völlig unverständlich) dort Verbliebenen haben dies auch weiterhin vor sich. Dem Tierheim wird die Quadratur des Kreises zugemutet, denn jedes dieser Tiere hat jetzt Anspruch auf einen großen Aufwand an medizinischer Behandlung, an menschlicher Zuwendung und Pflege und Verständnis für alle physischen und psychischen Leiden, die aus dieser furchtbaren

Tierhaltung resultieren. Ganz zu schweigen von den immensen Kosten, die das schmale Budget eines Tierheims sprengen. Und übrig bleiben am Schluß solche Tiere, für die sich aufgrund schwerer gesundheitlicher Probleme niemand findet, der sie liebevoll bei sich aufnimmt. Im Tierheim Pforzheim sind jetzt alle die übrig geblieben, die aufgrund gesundheitlicher Schäden zunächst als nicht vermittelbar gelten. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen, dass sich besonders warmherzige Tierfreunde finden, die diesen schwer geprüften Tieren ein Zuhause bieten können und gern auch weitere Behandlungsvorschriften befolgen wollen.

Hoffnungsschimmer oder Illusion?

Tierversuche in der Kosmetik

Seit dem 11. März 2004 sind Tierversuche für das fertige Kosmetik-Produkt einschließlich seiner Vermarktung europaweit verboten. Außerdem wurden sämtliche Kosmetik-Tierversuche für die Rohstoffe und Einzelbestandteile verboten, und zwar in zwei Stufen, beginnend mit dem 11. März 2009 – also jetzt! – und endend mit dem 11. März 2013, unabhängig davon, ob es Ersatzverfahren (eine frühere Bedingung) gibt oder nicht. Parallel hierzu tritt das für den Erfolg unentbehrliche Vermarktungsverbot für Kosmetika, die tierexperimentell geprüfte Inhaltsstoffe enthalten, in Kraft. Die Vorgaben der ab 11. März 2009 bzw. 2013 geltenden EU-Kosmetik-Richtlinie sind zwar als Fortschritt zu begrüßen, gelten aber nur für Substanzen, die ausschließlich zur Produktion von Kosmetika bestimmt sind. Tatsächlich jedoch werden bis zu 90 % der Substanzen, die in Kosmetika zum Einsatz kommen, auch in anderen Bereichen verwendet, wie z. B. in der Industrie. Also sind nur etwa 10 % der Inhaltsstoffe wirklich tierversuchsfrei. Für alle anderen Substanzen gilt nach wie vor die Regel, dass Tierversuche so lange gemacht werden dürfen, bis entsprechende Ersatzverfahren nicht nur vorhanden sind, sondern auch von der OECD in die Prüfrichtlinien aufgenommen wurden. Diese Richtlinien enthalten bisher lediglich vier Ersatzverfahren. Die Mehrheit aller Substanzen, die in Kosmetika verwendet werden, wird also weiterhin im Tierversuch getestet werden, da sie auch in anderen Produkten außerhalb der Kosmetik verwendet werden. Diese Inhaltsstoffe dürfen auch nach dem 11. März 2009 bzw. 2013 in kosmetischen Produkten enthalten sein, wenn der Hersteller der Kosmetika nachweisen kann, dass die sogenannten Sicherheitsprüfungen nicht für den Kosmetik-Sektor erfolgten. Unzähligen grausamen Tierversuchen ist also nach wie vor Tür und Tor geöffnet, während dem ahnungslosen Verbraucher die Illusion von „Kosmetik ohne Tierversuche" vorgegaukelt wird.

Alternativen

Es gibt sie tatsächlich, die Kosmetik, derer man sich reinen Gewissens bedienen kann. Auf das Label kommt es an, und die Firmen, die diese Label führen, haben verdient, für jahrelangen teuren Forschungseinsatz auch einmal gelobt zu werden. Allen voran ist das Zeichen (Kaninchen unter schützender menschlicher Hand) des Deutschen Tierschutzbundes (organisiert im IHTK – Internationaler Herstellerverband gegen Tierversuche in der Kosmetik e.V.) hervorzuheben. Für alle Produkte dieses Zeichens gilt eine rechtsverbindliche Erklärung, dass

1. keine Tierversuche für Entwicklung und Herstellung der Endprodukte durchgeführt werden.
2. Daß des weiteren keine Rohstoffe verarbeitet werden, die nach dem 1. 1. 1979 erstmals im Tierversuch getestet wurden.
3. Keine Rohstoffe Verwendung finden, die durch Tierquälerei gewonnen oder für die Tiere eigens getötet wurden (z. B. Nerzöl, Karmin, Moschus u. a.).
4. Keine wirtschaftliche Abhängigkeit zu anderen Firmen

besteht, die Tierversuche durchführen oder in Auftrag geben (z. B. Pharma-Industrie).

5. Abgabe einer detaillierten Rohstoffliste mit Lieferanten-Angabe. Vollständige Angabe der Inhaltsstoffe aller Produkte auf der jeweiligen Verpackung oder in den Katalogen.

Erprobte Prüfsiegel

Empfohlen sei außerdem das Label BDIH, das gegenüber anderen die größte Verbreitung hat und absolut seriös ist: Der Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen e. V. ist eine 1951 gegründete Vereinigung von Herstellungs- und Vertriebsunternehmen mit Sitz in Mannheim. In Zusammenarbeit mit führenden Naturkosmetik-Herstellern hat der Bundesverband BDIH eine Richtlinie für kontrollierte Naturkosmetik entwickelt. Nur diejenigen Produkte, die den Kriterien der Richtlinie genügen, dürfen das strenge BDIH-Prüfzeichen für kontrollierte Naturkosmetik tragen, und das ist EU-weit gültig.

Wir bitten Sie ganz herzlich, schon beim Einkauf ganz profaner Kosmetika wie Seife oder Shampoo sowie aller übrigen Körperpflege-Artikel nicht mehr – wie zumeist gehandhabt - auf das nächstliegend Günstigste zuzugreifen. Längst gibt es auch preisgünstige Alternativen (jeder Bio-Fachmarkt, sogar viele Drogerie- und Supermärkte bieten sie an), denen weder der Ruch von Tierquälerei noch der der Belastung der Umwelt anhaftet und die wir auch in unseren Familien, vor allem bei unseren Kindern, ohne gesundheitliche Risiken verwenden können. Eine Positiv-Liste der Hersteller tierversuchsfreier Naturkosmetik ist zu erhalten beim Deutschen Tierschutzbund, Baumschulallee 15, 53115 Bonn.

Arthrose, Kreuzbandriß, Muskelabbau?
Damit auch Ihr Hund wieder Stöckchen holt:
Dogs-Reha - denn Ihr Hund weiß warum!
Schnuppern Sie rein: www.dogs-reha.de
Hundephysiotherapie
Dogs Reha
Monrepostraße 9
71679 Asperg
info@dogs-reha.de
Telefon 07141-64 22 103
Telefax 07141-64 22 104

WUFF
Die Tierexperten
Hundepension Wuff
Im Gewann Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92
www.hundepensionwuff.de

Sachspenden für die Tombola

Für unser Sommer- und Herbstfest benötigen wir dringend Sachspenden wie Haushaltsartikel, Spielzeug, Sportartikel, Plüschtiere, Gutscheine, Bücher, Werbegeschenke etc. Bei allen diesenTombola-Preisen sollte sehr deutlich zu sehen sein, dass sie neu und keinesfalls schon gebraucht sind. Gebrauchte Gegenstände sind leider nur noch flohmarkttauglich. Die Tombola bringt unserem Tierheim stattliche Reingewinne ein und ist beim Publikum sehr beliebt, allerdings nur, sofern wir attraktive Gewinne ausschütten können.
Die Sachspenden werden jederzeit gern im Tierheim-Büro entgegen genommen. Wir holen aber die Sachen auch gern bei Ihnen ab. Weitere Infos erhalten Sie unter 0163 – 2893036 oder per e-mail (strank@tierheim-lb.de).
Wir bedanken uns vorab schon ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

Alle unsere Feste 2009
Ostermarkt am Sonntag, 05. 04. 2009
Sommerfest am 20. und 21. 06. 2009
Herbstfest am 19. und 20. 09. 2009
Weihnachtsmarkt am Sa., 28. 11. 2009

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Frank Hildenbrand
Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 07152/949733
oder 07152/49899
Fax 07152/949732
info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de
Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung.
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

Hundeschule
Hund&Mensch
die artgerechte Hundeerziehung
Problemhundeberatung
Gruppentraining • Einzeltraining • Welpenfrüherziehung
Junghunderziehung • Arbeitsgruppen • Theoriestunden
Fon 07150-397829 • www.hundeschule-honeck.de

Mitgliederversammlung

Zu unserer Mitgliederversammlung, die in diesem Jahr im Tierheim am Kugelberg abgehalten wird, laden wir alle Mitglieder unseres Tierschutzvereins ganz herzlich ein.

Termin: Freitag, 22. Mai 2009
Beginn 19.30 Uhr

Dieser Termin wird auch auf unserer Homepage im Internet sowie in der „Ludwigsburger Kreiszeitung" bekannt gegeben.

„Alterswaisen" ohne Zukunft?

Es ist gut zu verstehen, dass sich ältere Menschen gern mit einem Haustier – das sind oft Hunde, häufiger Katzen, zuweilen auch Vögel, insbesondere Papageien – umgeben, um mit Einsamkeit und zunehmenden Altersbeschwerden nicht ganz allein dazustehen.

Nicht attraktiv als Erbe

Nicht zu verstehen und nicht zu billigen ist allerdings, dass diese Menschen bei aller Sorge ums eigene Wohlergehen die Absicherung der Zukunft ihres vierbeinigen Partners oder die des geliebten Sittichs oder Papageien völlig vergessen. Unzählige meist ältere Tiere müssen so den für sie unglaublich schmerzlichen Weg ins Tierheim antreten, weil Herrchen oder Frauchen nicht mehr für sie sorgen können. Erbende Angehörige sind zwar für Immobilien und Sparbücher äußerst aufgeschlossen, jedoch selten bereit, das trauernd hinterbliebene Haustier liebevoll bei sich aufzunehmen. Dies wird mit der Trauer um die geliebte Bezugsperson allein gelassen und gnadenlos aus seiner langjährig vertrauten Umgebung gerissen.

Am meisten leiden die Katzen

Während Hunde sich oftmals erstaunlich schnell mit neuen Lebensumständen zurecht finden und sich an neue Bezugspersonen anschließen, tun sich Katzen damit viel schwerer. Aus ihrem ruhigen, gemütlichen Zuhause gerissen, müssen sie im Tierheim die ungewohnte Nähe der Artgenossen, das Hundegebell, die Futterumstellung und das verhasste Eingesperrtsein ertragen. Sie nehmen meist nur zögerlich Kontakt zu neuen Bezugspersonen auf und reagieren abwehrend auf die Annäherungsversuche der ihnen unbekannten Menschen ihrer neuen Umgebung.
Im Moment sind 6 Katzen im Tierheim, von denen wir sicher wissen, dass ihre Besitzer ins Pflegeheim gekommen sind. Innerhalb der letzten 8 – 10 Wochen wurden bei uns allein 4 Katzen mit gleichem Schicksal abgegeben, dazu eine, deren Besitzer gestorben ist. Weitere drei Katzen im Alter von 12, 14 und 16 Jahren kamen früher im Jahr aus den gleichen Gründen. Zum Glück konnten fast alle inzwischen wider Erwarten vermittelt werden, da wir per Internet und Zeitungsannoncen viel Werbung für sie gemacht hatten und es Gott sei Dank noch Menschen gibt, die ein Tier nicht trotz, sondern gerade wegen seines Alters ins Herz schließen. Schwierig ist die Vermittlung immer dann, wenn die Tiere aufgrund vorheriger altersbedingter Vernachlässigung kränkeln oder gar unsauber sind.

Alternativen

Die Zahl der Alterswaisen nimmt in erschreckendem Umfang zu, so dass unbedingt Lösungsmöglichkeiten gefunden werden müssen. Dem Rat, kein Tier an das eigene Schicksal zu binden, das aller Voraussicht nach eine höhere Lebenserwartung hat als man selber, stehen Egoismus und (Alters-) Starrsinn meist im Wege. Zudem wird in fortgeschrittenem Alter gern jeder Gedanke ans eigene Ende und das dadurch unge-

DIE SCHÄTZCHEN COMPANY
SONDERANGEBOT (bis Ende Mai): Hundehalsbänder mit 2 Pfoten bestickt und mit Leder unterlegt für Euro 25,90 (statt 29,90).
EXKLUSIVES, INDIVIDUELLES, SCHICKES, PRAKTISCHES, BESONDERES, LECKERES UND GESUNDES FÜR HUND, KATZE UND PFERD
Blumenstraße 27 74385 Pleidelsheim
www.die-schaetzchen.de Tel. (0 71 44) 8 84 19 74

- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung

u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem "gräflichen" Service überzeugen !

Graf
Futtermittel Freiberg
FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 0 71 41 - 24 19 68
Mobil 01 71 - 5 18 07 40
Karottengraf@web.de

Ihr kompetenter Partner für...
- PC Reparatur und Wartung vor Ort
- Erstellung Homepage
- Erstellung Online Shop
- PC Schulung / MS Office
- 100% Virenschutz
- DSL Installation
- Erstellung Flyer, Briefpapier und Visitenkarten
- Auf Wunsch Festpreise für Privat und Firmenkunden

EDV SERVICE BASTA
Telefon: 0177-3383201
EDV-Service Basta, Belschnerstrasse 32, D-71636 Ludwigsburg
www.pchilfe24.net

wisse Schicksal des Schutzbefohlenen verdrängt. Kein ordentlich geführtes Tierheim wird heimatlosen alten Tieren die Aufnahme verweigern. Dies jedoch sollte ultima ratio und nicht gängige Lösung sein. Vorsorge sollte parallel zu anderen Nachlassregelungen unbedingt zu einem Zeitpunkt getroffen werden, da der Tierhalter noch im Vollbesitz geistiger Kräfte ist. Der schonendste, wenn auch leider selten gangbare Weg ist es, innerhalb der eigenen Familie eine Vereinbarung zur weiteren Betreuung, eventuell verbunden mit einem finanziellen Anreiz, zu treffen.

Testamentarische Absicherung

Parallel zur eigenen testamentarischen Verfügung sollte eine notarielle Regelung getroffen werden, die das Tier über den eigenen Tod hinaus schützt. Falls Erbmasse vorhanden, sollte für das Tier Zeit seines Lebens ein monatlicher Betrag ausgesetzt werden, der von einer Vertrauensperson verwaltet wird. Sollte eine solche Vertrauensperson nicht verfügbar sein, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an ihren zuständigen Tierschutzverein, der Ihnen im Interesse Ihres Haustiers (auch ohne Nachlaß) hilfreich zur Seite stehen wird, und hinterlegen Sie dort eine Kopie Ihrer notariellen Verfügung. Hinterlegen Sie ebenfalls einen Zettel mit Ihren Verfügungen an gut sichtbarer Stelle Ihrer Wohnung, der auch Namen und Anschrift des behandelnden Tierarztes enthalten sollte. Für den Fall hohen Alters oder Krankheit veranlassen Sie bitte, dass jemand aus Ihrer Nachbarschaft oder aus Ihrem Verwandten- oder Bekanntenkreis sich möglichst täglich, notfalls durch Anruf, von Ihrem und Ihres Tieres Wohlergehen überzeugt. Neben vielen Katzen müssen auch Hunde immer wieder den Schock erleben, tagelang neben ihrer geliebten verstorbenen Bezugsperson ausharren zu müssen, weil keiner deren Tod bemerkt. Auch Staffordshireterrier Akira, nachfolgend unter „Hunde" vorgestellt, musste diese schlimme Erfahrung machen und leidet noch heute sehr darunter.

Bestandteil der Erbmasse

Es gibt auch Fälle, wo die tierischen Hinterbliebenen einen erheblichen finanziellen Wert darstellen, wie z. B. Papageien oder seltene Rassekatzen. Ist für sie keine notarielle Verfügung getroffen, können sie von skrupellosen Erben an den Meistbietenden verkauft werden. Auch in solchem Fall wäre eine Vereinbarung mit dem Tierheim sinnvoll, zum Schutz des Tieres eine notariell beglaubigte Verfügung zu hinterlassen, das es vor Übergriffen raffgieriger Erben schützt, jede Art weiterer Veräußerung untersagt und dem Tierheim die Aufsicht über sein weiteres Schicksal anvertraut. Dann besteht die Möglichkeit, einen erstklassigen Pflegeplatz (mit Pflegevertrag, der ein Kontrollrecht beinhaltet) für das Tier zu finden und sein weiteres Ergehen zeitlebens zu überprüfen.

韓 HAN-AKUPUNKTUR
Zentrum für traditionelle chinesische Medizin
Chinesische Akupunktur hilft bei **Heuschnupfen, Hauterkrankungen, Verdauungsstörungen, Durchblutungsstörung, Makuladegeneration, MS, Rückenschmerzen** (HWS, LWS), **Migränekopfschmerzen, Kinderwunsch**
Bahnhofstraße 37 • Ludwigsburg • Tel. (0 71 41) 90 52 70

Last but not least: auch jüngere Menschen können ein plötzliches unerwartetes Ende finden und sollten, falls keine schützende Familie vorhanden ist, für ihren geliebten Partner Tier in obigem Sinne vorsorgen.

Hunde

Akira, Staffordshireterrier: der ca. 8jährige Rüde musste ins Tierheim, weil sein Herrchen gestorben war. Für den Hund war das ein Riesenschock. Tagelang war er mit seinem toten Herrn in der Wohnung eingesperrt. Man hätte erwartet, dass er in seiner Verzweiflung gebellt oder gejault hätte, aber er tat nur, was er in dieser Situation für seine unabdingbare Pflicht hielt: er bewachte seinen toten Herrn. Niemand im Mehrfamilienhaus ahnte die Tragödie. Erst nach mehreren Tagen schöpfte die Nachbarschaft Verdacht und informierte die Polizei. Akira war völlig ausgehungert, abgemagert und sehr, sehr traurig. Doch dem reichlichen Nahrungsangebot konnte er schließlich nicht widerstehen und erholte sich zusehends. Jetzt sucht der freundliche, sensible Hund, der sich bei uns mit allen Menschen und Hunden verträgt, ganz dringend ein neues Zuhause. Akira hat durch die Geschehnisse einen Schock erlitten und könnte jetzt Probleme mit dem Alleinsein haben. Sehr zu begrüßen wäre deshalb ein Platz für ihn, wo er zunächst möglichst nicht allein gelassen werden muß. Der bildhübsche, interessant gezeichnete Staffordshireterrier hat schon vor Jahren seinen Wesenstest (Vorschrift für diese Rasse) bestanden. Er ist gut erzogen, sehr agil und sehr anhänglich. Er liebt lange Spaziergänge und benötigt vollen Familienanschluß. Wichtig: Katzen hält er nicht für Freunde; er darf an seinem neuen Platz keinesfalls solche vorfinden.

Susi und Struppi: sie sitzen gemeinsam im Tierheim und verstehen die Welt nicht mehr. Wer könnte ihnen erklären, dass ihr Frauchen, mit dem sie viele Jahre zusammengelebt haben, so schwer erkrankte, dass sie nicht mehr für sie sorgen kann? Die zierliche 12jährigeSchäfer- plus X-Hündin Susi und der ein Jahr jüngere Pudelmischling Struppi suchen jetzt ganz liebe

nette Menschen, die ihnen möglichst gemeinsam noch viele schöne Jahre ermöglichen. Beide Hunde sind lieb und verträglich und benehmen sich bestens in der Wohnung. Sie könnten gemeinsam auch problemlos mehrere Stunden täglich allein bleiben.

Ruby, Malinois (belgischer Schäferhund): Die 8jährige Hündin hat in ihrem bisherigen Leben wohl Schlimmes erlebt und ist daher auch heute noch sehr schüchtern und unsicher. Trotzdem zeigt sie alle Merkmale und Fähigkeiten dieser hochintelligenten und sensiblen Hunderasse. Sie ist agil, neugierig und lernbereit, bedarf aber noch der Erholung. Behutsame, liebevolle Eingewöhnung und Vertrauensbildung wird mit Sicherheit aus unserer Ruby wieder den genialen Hund mit ausgeprägtem Selbstbewußtsein machen und alle natürlichen Fähigkeiten zum Vorschein bringen, mit denen diese Rasse ausgestattet ist. Sie braucht jetzt dringend einen sicheren Platz bei lieben, ruhigen Menschen, die es als lohnende Aufgabe erkennen, einem vom Schicksal bisher so schlecht behandelten Hund wieder Vertrauen zu vermitteln und sich über jeden noch so kleinen Fortschritt zu freuen. Da sich Ruby mit allen Hunden bestens verträgt, wäre ein Platz als Zweithund für sie ideal. Denn an einem freundlichen, verträglichen Hund, der ihr Sicherheit vermittelt, könnte sie sich leichter orientieren als an Menschen, die ihr zunächst fremd sind.

Eddy: der stattliche kastrierte Boxer-Rüde ist 3 Jahre alt. Er zeigt zunächst nur glänzende Eigenschaften. Er ist gut erzogen, lebhaft und anhänglich und versteht sich bestens mit Hunden und Katzen. Auch in der Wohnung benimmt er sich vorbildlich und bleibt brav ein paar Stunden allein. Doch Eddies weiße Weste zeigt leider einen Fleck: er akzeptiert nur eine Bezugsperson, der er dann bedingungslos gehorcht. Doch mit Fremden gedenkt er seine Wohnung nicht zu teilen; die werden gnadenlos und mit letzter Konsequenz verjagt. Dringend gesucht wird jetzt ein Chef für Eddy, eine Hunde-erfahrene Einzelperson, die dem dominanten Kerl eindeutig vermittelt, dass er nicht darüber entscheidet, wer die Wohnung betreten darf und wer nicht. Aus Sicherheitsgründen sollte anfangs die Möglichkeit bestehen, Eddy wegzusperren, wenn Fremde in die Wohnung kommen. Seine neue Bezugsperson sollte über Konsequenz und Durchsetzungsfähigkeit verfügen und ihm – natürlich ohne Brutalität – klipp und klar sagen, wo es lang geht. Da Eddy sehr gut erzogen ist, müsste es für den geübten Hundeführer sehr gut möglich sein, ihm diese Lektion auch noch beizubringen, und wir würden Sie sehr gern dabei beraten. Bereits vorhandene Hunde oder Katzen würde Eddy problemfrei akzeptieren. Daß dieser agile Hund viel Auslauf und Beschäftigung braucht, versteht sich von selbst.

Domino, Mini-Multimix: Der süße kleine Tyrann im Handtaschenformat kam aus einer Tötungsstation in Ungarn direkt zu einer Familie. Doch nomen est omen: Anstatt sich dort als der Kleinste vor Ort, zudem nach schlimmen ungarischen Erfahrungen, gefälligst einzuordnen, startete er sofort und entschlossen durch, die ganze Familie nach und nach in der Rangordnung unter sich anzusiedeln. Wer nicht parierte, wurde gebissen… Seine eigentlich gutwillige Familie hatte diesen Anflügen von Größenwahn nichts entgegenzusetzen und brachte ihn ins Tierheim. Hier muß er sich wohl mit unseren großen Hunden unterhalten und erfahren haben, dass es nicht sinnvoll ist, die Hand zu beißen, die einen füttert. So lange er nicht bedrängt wird, benimmt er sich hier sehr gut. Er hat kein Problem mit Hunden und Katzen, weil deren Sprache so eindeutig ist, dass unser selbstbewusstes Kerlchen sie versteht. Domino sucht konsequente, ruhige Menschen, eine Familie ohne Kinder. Er hört auf klare, eindeutige Aussagen und haßt es, wenn er zum Schoßhund degradiert und begrapscht wird. In der Wohnung benimmt er sich bestens und kann nach Eingewöhnung gut ein paar Stunden allein bleiben. Er braucht viel Auslauf und läuft in der Gruppe perfekt ohne Leine mit. Die Eigenschaften, die unser kampfstarker Zwerg seinem neuen Besitzer am meisten abfordert, heißen Stehvermögen und Humor…

Amy: Die 5-jährige Cane-Corso-Hündin ist jetzt kastriert und muß nie mehr Junge kriegen. Ein Blick auf ihr missbrauchtes Gesäuge erübrigt eigentlich alle Schilderungen ihres bisherigen Lebens. Vermutlich ist sie jahrelang bei jeder Läufigkeit gedeckt und niemals richtig gefüttert worden, vermutlich hat sie das billigste Futter in viel zu knappen Portionen bekommen und vermutlich jahrelang keinen Tierarzt aus der Nähe gesehen. Ihre Zitzen sind maßlos vergrößert, wie es nur passiert, wenn hungrige Welpen aus einer noch hungrigeren Mutter verzweifelt den letzten Tropfen Milch saugen. Wir wissen nicht, auf welche Weise ihre Ohren derart verstümmelt

wurden. Und wir können es kaum fassen, dass Amy trotz aller Misshandlungen allen Menschen und Tieren gegenüber ein so liebevoller, sanfter, freundlicher Hund geblieben ist.
Wir werden nicht ruhen, bis wir für diese feine, von schwerem Leiden gezeichnete Hündin den Traumplatz gefunden haben, der ihr Entschädigung für die total verkorkste erste Hälfte ihres Lebens zu bieten hat und ihr beweist, dass nicht alle Menschen brutal und grausam sind.

Katzen

Da unsere jüngeren Katzen fast durchweg vermittelt sind, möchten wir Ihnen heute einmal ganz besonders unsere Senioren ans Herz legen, deren Vermittlungschancen altersbedingt begrenzt sind.

Memnon ist ein typischer Vertreter dieser älteren verwaisten Katzen. Der rot getigerte ca. 9jährige Kater kam in sehr schlechtem physischen und psychischen Zustand zu uns. Er hatte wohl mehrere Tage unversorgt in der Wohnung ausgeharrt. Von seinem desolaten Zustand hat er sich gut erholt und an Gewicht zugenommen, nur ein gelegentlich tränendes Auge erinnert noch an die schlimme Zeit. Doch es fiel ihm sichtlich schwer, wieder Vertrauen zu Menschen zu fassen. Ganz allmählich jedoch kommt bei ihm der freundliche, zärtliche, aufgeschlossene ältere Herr zum Vorschein. Auch seine anfängliche Schreckhaftigkeit ist viel besser geworden. Er versteht sich gut mit Artgenossen und war wohl an freien Auslauf gewohnt. Übrigens: neun Jahre sind kein hohes Alter für eine Katze. Unser Memnon kann gut noch einmal so alt werden!

Texe: die ca. 12jährige Katze ist braun getigert mit weißem Brustfleck und weißen Pfötchen. Ihr Besitzer zeigte sich völlig herzlos, als er sie eines Tages ins Tierheim abschob. Er wollte sie auf der Stelle los werden und war nicht einmal bereit, sie noch impfen und ein paar Tage bleiben zu lassen, um ihr die Quarantäne-Box zu ersparen. Auch seine Tochter, welche die Katze kurz darauf ins Tierheim brachte, zeigte keinerlei Mitgefühl. Zum Glück hat Texe die Umstellung – vielleicht war es sogar eine Verbesserung? – schnell verkraftet und zeigt sich im Tierheim als sehr ruhige, freundliche und ausgeglichene Seniorin, die nichts fordert, aber jede Art von Zuwendung dankbar entgegen nimmt. Sie wäre vermutlich gern wieder Einzelkatze, könnte sich aber auch mit Artgenossen arrangieren. Ideal für sie wäre ein ruhiger Haushalt ohne Kleinkinder.

Quexe: Ihr 16jähriges Katzenleben scheint ein einziges Trauerspiel gewesen zu sein. Ein Brandloch in ihrem Ohr zeugt von Misshandlungen früherer Zeit. Dann war sie in eine Familie gekommen, wo es ihr eigentlich gut ging, doch sie musste dem Zwillingsnachwuchs weichen. Offensichtlich hatte die sensible Katze auf die Umstellung des ganzen Alltags und vermutlichen Entzug von Zuwendung mit katzentypischem Verhalten reagiert: sie wurde unsauber. Mit liebevoller menschlicher Aufmerksamkeit hätte bestimmt ein Weg gefunden werden können, um das gelegentliche Malheur zu überwinden. Doch für Quexe gab es nur noch den Marschbefehl Richtung Tierheim. Nun hofft die sensible und anfangs zurückhaltende schwarze Katze auf einen ruhigen Platz bei ruhigen Menschen, die der 16jährigen Dame viel Liebe und Zuwendung bieten können. Ganz wichtig: laut Angaben Ihres früheren Besitzers reagiert die Katzendame nachgerade panisch aufs Rauchen. Es sollte also ein absoluter Nichtraucher-Platz für sie gefunden werden.

Creacher ist ein wunderschöner großer und imposanter Main-Coone-Kater, braun getigert mit weiß und ca. 11 Jahre alt. Er lebte lange Jahre draußen in Freiheit an einer Futterstelle und wurde nun nach Jahren eingefangen und ins Tierheim gebracht. Kein Wunder, dass sich der freiheitsliebende Kater anfangs eher ablehnend verhielt. Noch heute gibt es Tage, an denen er sich missmutig zurückzieht. Man muß ihm nur etwas Zeit geben, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Des Weiteren sollte man respektieren, dass Creacher ein sehr stolzer und selbstbewußter Kater ist, der seine Selbstständigkeit und Freiheit über alles schätzt. Wer ihn so akzeptiert, wie er ist, wird einen treuen Weggefährten um sich haben.

Choo-Choo: Die wunderschön gezeichnete Brauntabby-Katze hat einen weißen Brustfleck und weiße Pfoten und ist ca. 12 Jahre alt. Auch sie kommt aus einem Leben in völliger Freiheit und hat ein Problem mit dem Tierheim-Eingesperrtsein. Nolens volens hat sie sich mit der Situation abgefunden, leidet jedoch sehr unter der Gefangenschaft und verbringt selbst bei Minus-

VER-9643/34
hofmeister
Das Erlebnis-Wohnzentrum in Bietigheim + Leonberg
Die größte Wohnschau in Baden-Württemberg!
Im Internet unter www.hofmeister.de

graden einen Großteil ihrer Zeit im Außengehege. Sie wünscht sich einen Platz mit freier Auslaufmöglichkeit. Doch sie kann sich auch sehr anhänglich und verschmust zeigen und wird mit ihrer Zärtlichkeit den Alltag ihrer neuen Familie bereichern. Mit Artgenossen arrangiert sie sich, würde jedoch ein Zuhause als Einzelkatze bevorzugen.

Urena ist eine 11jährige Schönheit: cremefarben-rötlich mit feiner Tigerzeichnung. Kaum zu fassen, dass sie im Tierheim nicht schon längst entdeckt und adoptiert worden ist. Als Fundkatze kam sie zu uns und wurde nie vermisst. Dabei ist sie Menschen gegenüber äußerst freundlich, anhänglich und zärtlich und begrüßt die Besucher auf eine ganz eigene Art und Weise und plappert, als wolle sie mit ihnen reden. Sie sucht jetzt ganz dringend ein Zuhause mit späterem Auslauf, evtl. würde ein katzensicherer Balkon genügen. Ihre stattlichen 11 Lebensjahre sieht ihr niemand an, und sie zeigt keinerlei Alterssymptome. Wir wissen, dass es keine Seltenheit ist, dass Katzen 20 Jahre und älter werden.

Tierversuche bei der Bundeswehr

Die Bundeswehr hat laut Zeitungsberichten „zur Erforschung der Auswirkungen von biologischen und chemischen Waffen" Tausende Tierversuche durchführen lassen. Mindestens 3.300 Tiere starben seit 2004, darunter Mäuse, Kaninchen, Schweine und Affen. Die Tiere seien bei Versuchen „zur Vorbeugung und Therapie von Infektionen mit Pockenviren" getötet worden. Die Bundeswehr habe auch Tierversuche mit „Erregern von Milzbrand, Ebola, Kongo-Fieber und dem chemischen Kampfstoff Schwefel-Lost durchführen lassen. Insgesamt wurden dem Bericht zufolge bei den Tierversuchen der Bundeswehr seit 2004 mindestens 2220 Mäuse, 706 Meerschweinchen, 276 Ratten, Kaninchen, 76 Schweine und 18 Makaken getötet.
Die Gefährlichkeit und der Verlauf dieser Krankheiten sind hinreichend bekannt, und die Versuche sind reine Tierquälerei, ein immenser Zeitverlust und ein Vergeuden von Steuergeldern. Auch sind laut Absatz 4 des § 7 TierSchG Versuche an Tieren zur Entwicklung oder Erprobung von Waffen und Munition verboten. Auch chemische Waffen sind Waffen, und auch diese Versuche sind folglich illegal. Text: Peta Deutschland

4hundepfoten.de
Hundepfoten ich hör euch tapsen …
- Futter für ernährungssensible Hunde
(z.B. von Josera, Marengo, Platinum uvm.)
- Frischfleisch für Rohfütterung
- hochwertiges Zubehör
- kostenloser Lieferservice
- Beratung bei Erziehungsfragen
Karlsplatz 1 · Eingang Rückgebäude · 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141-3899465 · email: info@4hundepfoten.de
Mo, Di, Do, Fr. 15.00-18.00Uhr · Mi 9.00-13.00 Uhr

Alljährliches Osterthema: Kein Ei aus Quälerei

Sie haben Recht: wir wiederholen uns. Jedes Jahr im Frühling gibt das Osterfest uns Anlaß, von der Situation der bedauernswerten Batterie- und Käfighühner zu berichten. Und nicht ein einziges Mal ist es uns geglückt, von wesentlichen Verbesserungen im Leben dieser eingesperrten Hühner zu berichten. Tatsächlich ist seit 1. Januar 2009 die Batterie-Haltung - natürlich wieder mit Ausnahmen – verboten. Ersetzt werden die Batterien durch sogenannte „Kleingruppenkäfige". Hatten die Hühner in den Batterien bisher 550 qcm, also weniger als ein Din-A-4-Blatt, zur Verfügung, gesteht man ihnen jetzt stolze 896,7 qcm zu, also eineinhalb Din-A-4-Blätter. Die neuen „ausgestalteten Käfige" enthalten zwar Einstreubereiche, Nestflächen und Sitzstangen, die jedoch von den Hühnern angesichts der auch weiterhin drangvollen Enge nicht genutzt werden können.
Wir zitieren hierzu einen Bio-Bauern, der etwa 3400 Hühner in Bio-Haltung betreut: die Käfighaltung sei „das Brutalste, was man einem Tier antun kann". Auf seinem Hof dürfen die Tiere ihre natürlichen Triebe ungestört ausleben. Im Stall und dem überdachten Auslauf, deren Boden mit Erde bedeckt ist, sowie im Freigehege können sie ihrer Hauptbeschäftigung nachgehen: der Futtersuche. „So ein Huhn frisst immerhin 120 Gramm pro Tag" sagt der Bauer. Dabei sei das Tier ständig am Scharren und Picken – Bewegungen, die in einem Käfig nicht möglich seien. Außerdem führe der Mangel an Frischluft, Sonnenlicht und Auslauf („normalerweise läuft ein Huhn am Tag 7km") bei Käfighennen zwangsläufig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen, „wie es beim Menschen in einer solchen Situation eben auch der Fall wäre".
Konsequenzen haben inzwischen erfreulicher Weise viele Einzelhandelsgeschäfte und Supermarkt-Ketten gezogen: Zahlreiche Unternehmen haben Käfigeier (erkennbar an der 3 als 1. Ziffer des Erzeugercodes) aus ihren Regalen verbannt. Andere haben erklärt, nach einer Übergangsfrist auf Käfigeier zu verzichten und nur noch Eier von Hühnern aus Bio-(0), Freiland-(1) und Bodenhaltung (2) in ihrem Sortiment zu führen. Die Devi-

Spendenkonto
Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
KSK Ludwigsburg Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Ich / Wir möchte/n gerne eine Patenschaft für ein Tier des Tierheim Ludwigsburg übernehmen. *Bitte gut lesbar ausfüllen*

☐ Hund ☐ Katze ☐ _____

Name des Tieres: _____

☐ Bitte um einen Vorschlag und Informationen ! ☐ Ich / Wir möchte/n mit dem Hund Gassi gehen

monatlicher Betrag: ☐ 12,– Euro ☐ 24,– Euro ☐ 50,– Euro ☐ _____

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

se für den Verbraucher heißt auch weiterhin: Kein Ei aus Quälerei – kein Ei mit 3!
Einen mächtigen Verbündeten im Kampf um Verbesserung der Hühnerhaltungsbedingungen haben die Tierschützer in Ministerpräsident Kurt Beck gewinnen können. Denn Rheinland-Pfalz lehnt eine Verlängerung der Käfighaltung kategorisch ab und zieht deswegen jetzt sogar vor das Bundesverfassungsgericht. „Gerade die Nutztiere, die uns besonders nah sind, die dazu beitragen, dass wir uns gut ernähren, sollten auch anständig behandelt werden. Da darf der Kommerz nicht über den Tierschutz gehen", sagt der Ministerpräsident.
In der Schweiz sind Käfigbatterien schon seit 25 Jahren verboten. Doch die deutschen „Kleinvolieren" verdienen diesen Namen nicht, da die Hühner darin weder fliegen noch flattern noch scharren noch picken noch vorwärts laufen können, all das, was sie dringend brauchen, um einigermaßen artgerecht zu leben.
Die Verlängerung der Käfighaltung als auch die geplanten Kleinvolieren dienen lediglich dem Schutz der heimischen Produzenten von Billigeiern. Doch statt Eier-Monopolisten zu schützen, müsste Deutschland endlich artgerechte Haltungsbestimmungen, die den Namen auch verdienen, erlassen. Dazu Kurt Beck: „Wir müssen auf der europäischen Ebene für vernünftige Haltungsbedingungen ringen. Aber wenn wir selber nicht vernünftige Bedingungen haben, wie glaubwürdig sollte denn dann eine solche politische Bemühung sein? Kurt Beck und seine Umweltministerin Margit Conrad haben gekämpft. Jetzt kann nur noch das Verfassungsgericht das Elend der Legehennen beenden und dafür sorgen, dass Deutschland wieder Vorbild in Sachen Tierschutz wird.

Neuer Roman von Ulrike Parthen aus Backnang:
Das Klo an Terminal 3
Es geht um Hunde, Tierschutz, Mallorca ...
ISBN 978-3-83702-213-1
144 Seiten, € 13,90
Infos und Leseprobe:
www.wortgerecht.de

Öffnungszeiten des Tierheims

14.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag, Sonn- und Feiertage geschlossen
Telefon 07141-250410 · Fax 07141-250462
e-mail: info@tierheim-lb.de
http://www.tierheim-lb.de

• Balkonverkleidungen
• Fensterschutzgitter
• Briefkastenanlagen
• Edelstahlverarbeitung
• Treppenabgänge
• Vordächer
• Geländer
• Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt
MAAS GmbH

71672 MARBACH-Rielingshausen
Büchlesweg 72
Tel. 07144 / 332121

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro, mindestens aber 30,– Euro, Schüler und Auszubildende 15,– Euro, Familien 60,– Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____
(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber _____
Wir sind gemeinnützig!
Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.
Bei Beträgen bis 200,– Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung für das Finanzamt.

Impressum
Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar.
Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg,
Tel. 07141-25 04 10, Fax 07141-25 04 62,
E-Mail: info@tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo GmbH, Rötestraße 6a, 70197 Stuttgart, Tel. 0711-23 90 90
Preis: 1,– Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugs-weise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.